



Sparkasse Essen

Jahresbericht 2010



Am besten vor Ort

Sparkasse Essen 2010

im Überblick

	(in Mio. Euro)
Geschäftsvolumen	8.226
Bilanzsumme	7.998
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden einschließlich Inhaberschuldverschreibungen und \mathcal{E}-Kapitalbriefe	5.150
darunter:	
Spareinlagen	1.732
Sparkassenbriefe und \mathcal{E} -Kapitalbriefe	650
Inhaberschuldverschreibungen	72
Sichteinlagen	2.185
Termineinlagen	511
Forderungen an Kunden	5.563
darunter:	
Personalkredite	2.527
Realkredite	2.691
Kommunalkredite	345
Gewinnrücklagen	390
	(Anzahl)
Geschäftsstellen	55
Mitarbeiter	1.632

Der Jahresbericht der Sparkasse Essen

2010

Inhaltsverzeichnis

06	Grußwort des Vorstandes
08	Am besten für Kinder
10	Am besten für Wirtschaftsförderung
12	Am besten für Immobilienfinanzierung
14	Am besten für Sportler
16	Am besten für Kunst und Kultur
18	Geschäftsentwicklung
23	Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010
28	Verwaltungsrat
32	FirmenkundenCenter, Geschäftsstellen und SB-Standorte
36	Business Year 2010 – At a Glance
38	L' exercice 2010 – Vue d'ensemble

Grußwort des Vorstandes

„Auf Erfolgskurs“ lautete unser Fazit zum Jahresende, denn die strategische Ausrichtung der Sparkasse auf qualitatives Wachstum hat sich als unverändert richtig erwiesen. Die bewusste Konzentration auf die Bedürfnisse unserer Kunden in der Region ist auch deshalb so erfolgreich, weil die Sparkasse ihre Geschäftspartner vor Ort kennt, versteht und so entsprechend **nachhaltig** begleiten kann. Seit 170 Jahren kümmert sich die Sparkasse zuverlässig um den Zahlungsverkehr, mehrt die kleinen, mittleren sowie großen Vermögen und hilft bei privaten und unternehmerischen Investitionen. Wie stabil ein derartiges Geschäftsmodell ist, beweist aber nicht allein das Alter der Sparkasse Essen. Vielmehr ist das Vertrauen der Kunden in ihre Sparkasse der Schlüssel des Erfolges. Deshalb gilt unser Dank in erster Linie Ihnen, sehr geehrte Kundinnen und Kunden. Für nahezu jeden Zweiten in Essen sind wir erster Ansprechpartner, wenn es um Geldfragen geht, und wir freuen uns, dass wir die Marktführerschaft klar behaupten konnten. Allerdings gehört es bei uns zum guten Ton, den Erfolg zu teilen. Entsprechend engagieren wir uns weit über das normale Maß hinaus für die finanzwirtschaftliche Infrastruktur: z. B. durch ein dichtes Filialnetz mit gut ausgebildeten Beratern, viele Geldautomaten, die Förderung von Existenzgründungen und -festigungen ...

In Bezug auf unser gesellschaftliches **Engagement** hat allein unsere Stiftung Alten-, Behinderten- und Jugendförderung seit ihrer Gründung mit bisher 38 Mio. EUR an vielen Stellen helfen können, wo wirksame Erleichterung für die Menschen sonst kaum möglich gewesen wäre. Aber auch im Sport, der Kultur oder der Wissenschaft engagieren wir uns, weil die Bürger, auch bei knapper werdenden Mitteln, attraktive Ausstellungen, erstklassige Konzerte, hervorragendes Ballett oder spannende Wettkämpfe verdient haben.

Unsere Idee, im Jahresbericht die „Spielräume“ aufzuzeigen, die sich durch unser Engagement ergeben, haben viele Leser positiv kommentiert. Die Bildsprache wollten wir fortführen, allerdings haben wir nicht die Menschen zu uns in die Kundenhalle gebeten, sondern wollten



„am besten vor Ort“ in Szene setzen, welche Spielräume sich 2010 ergeben haben. Begleiten Sie uns bei unserem Rundgang auf Spielplätze, Sportstätten, Baustellen, in Theater oder Backstuben, denn auch in der Zukunft soll unser Engagement in erster Linie eins sein: Gut für Essen!

Der Vorstand

Hans Martz (VV)

Michael Beck (VM)

Volker Behr (VM)

Willi Sahlmann (stv. VM)



Natürlich haben Bankkaufleute auf einem Spielplatz eigentlich nichts zu suchen, denn wer stört schon gerne den Nachwuchs beim Klettern, Rutschen, Kicken oder dem konzentrierten Sandkuchenbau? Aber „gestört“ haben die 60 neuen Auszubildenden der Sparkasse an der Jakob Muth-Schule in Kettwig gar nicht – im Gegenteil! Denn nur durch die **Ideen** und die Arbeitskraft der Jungbanker ist an dieser Stelle überhaupt erst ein so wundervoller Spielplatz entstanden. Getauft haben ihn die Kinder „Ruhrpott-Ranch“ und tatsächlich erinnern die Bauten ein wenig an die Kulisse eines Wild-West-Films. Vorbeigehend an den Fassaden von „Silver-City“ nähert man sich einem von viel Sand umgebenen Fort. Ein von kräftigem Grün umwucherter Kletterpfad führt zu einer Goldmine, die in Windeseile über eine herrlich glänzende Rutsche geräumt werden kann, wenn die Indianer aus dem benachbarten Zeltdorf auf dem Kriegspfad sind ... Bereits sieben fantasievolle **Spielwelten** sind seit 2004 in ganz Essen durch das spezielle Teamentwicklungsprojekt der Auszubildenden entstanden – oft unter größten Anstrengungen, denn Hitze oder auch endloser Regen machen selbst erfahrenen Handwerkern das Leben schwer. Entschädigt werden die Spielplatzbauer aber immer durch übergläckliche Kinder, die es kaum erwarten können, die neue Spielwelt zu erobern. Bisher waren 400 Jungbanker in ganz Essen aktiv, um sich um möglichst viele strahlende **Kinderaugen** zu kümmern. Und wenn die Sparkasse betont, dass sie dem öffentlichen Auftrag nicht nur verbunden ist, sondern ihn mit Leben erfüllt, dann können die (Ex-)Auszubildenden dazu viel erzählen.



Östlich der Bottroper Straße, wo früher schwere Stahlungetüme die Maschinenhalle M1 verlassen haben, entstehen heute u. a. knusprig-leckere Brote, herrlichste Leckereien und 60.000 goldbraune Brötchen, mit denen „Bäcker Peter“ seine Kunden täglich verwöhnt. Die Frage aber, was die Bankerin in einer der schönsten **Backstuben** der Stadt verloren hat, ist damit noch nicht beantwortet. Sind Bankgeschäfte nicht reine Bürosache? Die Arbeit am Schreibtisch mag wichtig sein, aber man versteht seine Kunden besser, wenn man mehr über ihre Aufgaben, **Ideen** und Ziele erfährt bzw. ihre Philosophie versteht. Der Sparkasse geht es aber nicht allein darum, ihre Kunden bei Geldanlagen, Investitionen und Finanzmanagement so effektiv wie möglich zu unterstützen. Als Kreditinstitut mit öffentlichem Auftrag verfolgt die Sparkasse weitere Ziele – z. B. das wirtschaftliche Umfeld für Unternehmen nachhaltig zu verbessern. Dazu zählt, Raum zu schaffen für neue **Investitionen**, Arbeitsplätze und Dienstleistungen, die für den Standort Essen so wichtig sind. So entwickelte die Sparkasse zusammen mit der Essener Wirtschaftsförderung aus der brachliegenden Industriefläche den über 13 Hektar großen M1 Gewerbepark, auf dem sich mittlerweile über 90 Unternehmen angesiedelt haben. Bei einem Gang über das Gelände versteht man warum: Moderne Architektur, viele Grünflächen, ein benachbartes Waldstück – durch Zentrums- und Autobahnnähe ergibt sich ein gutes Umfeld für nachhaltige Investitionen. Und „An der Schmiede 13“ steigt dem Besucher der Duft von frischem Brot in die Nase. Gut, dass Bäcker Peter anbaut!



Eine Bankmitarbeiterin auf der **Baustelle**, wo doch gerade Kaufleute für die viel zitierten „zwei-linken-Hände“ bekannt sind? Ohne das eingehender kommentieren zu wollen – es gibt einfach viel zu tun in Sachen Gebäudesanierung, Energieeinsparung, Umweltschutz, Modernisierung und **Werterhalt** bzw. Wertsteigerung. 78 % des Gebäudebestandes in Essen sind älter als 40 Jahre – da wird jede Hand gebraucht! Mit einer auf das Gebäude abgestimmten Fachberatung kann man gut ermitteln, wo die größten Defizite liegen. Ist die Heizung noch zeitgemäß und der Verbrauch angemessen? Sollten die Fenster ersetzt werden? Wie viel Heizenergie könnte durch eine Dachsanierung oder eine moderne Fassadendämmung eingespart werden? Ist eine Fotovoltaikanlage sinnvoll ... Im Essener Handwerk lässt sich auf jede der Fragen eine passende Antwort finden, aber wie finanziert man es am besten? Da können dann die eingangs so unproduktiv erscheinenden Hände doch ausgesprochen wertvoll werden. Bei der Sparkasse Essen kümmern sich die Finanzierungsberater u.a. um zinsgünstige Mittel über die KfW, die für Maßnahmen zur Energieeinsparung maßgeschneiderte Programme zur Verfügung stellt. Auch lässt sich schnell ermitteln, wie sehr sich die geplante **Modernisierung** rechnet. Zugegeben: Größere Lebensqualität kann man schlecht in Euro und Cent ausdrücken, aber niedrigere Nebenkosten und die Steigerung des Marktwertes der Immobilie? Das ist ermittelbar und der nachhaltige Schutz unserer Umwelt ein Gewinn für alle. 2010 hat die Sparkasse 277 Mio. Euro für private Immobilien zur Verfügung gestellt. Damit darf man zur Baustelle, oder?



Da stockte selbst den rund 400 Besuchern des jährlich im Spätherbst stattfindenden Sportforums der Sparkasse kurz der Atem: Mit Schwung sauste Mareike Jochem mit ihrem Rhönrad durch die Kundenhalle und zeigte, wie perfekt eine **Jugendweltmeisterin** aus Essen ein derartig schweres Sportgerät beherrscht. Und obwohl das Publikum an sportliche Höchstleistungen in den unterschiedlichsten Disziplinen gewöhnt ist, war ihr donnernder Applaus zum Abschluss ihrer Kür in der Sparkassenzentrale sicher. Es ist mittlerweile zur guten Tradition geworden, anlässlich des Sportforums das jeweilige Sportjahr Revue passieren zu lassen, dessen kleine und große **Höhepunkte** im Jahrbuch „Sportschau Essen“ auf rund 200 Seiten mit ausdrucksstarken Fotos dokumentiert sind. Hier liest man von den ganz großen Erfolgen, Chancen für die olympischen Spiele, Aufstiegen, Abstiegen sowie hart erkämpften Punkten, Toren und Qualifikationen. Schon seit sehr langer Zeit ist es die Philosophie der Sparkasse Essen, dabei zu sein, wenn sich Menschen im Sport engagieren. Allerdings sind es nicht nur die ganz großen Turniere und der Spitzensport, die von Belang sind – im Gegenteil. In dieser Stadt leben außer den Spitzensportlern auch unglaublich viele Menschen, die in vielfältiger Art und Weise für den Sport oder im Sport aktiv sind. Die Sparkasse unterstützt durch Spenden, Sponsoring und die **Sportstiftung** den Essener Sport jährlich mit 1,5 Mio. Euro, damit aus kleinen Talenten große Meister werden, Spitzensportler zusätzliche Mittel für ihr Training haben und alte oder behinderte Menschen sportlich aktiv bleiben können.



Wer bei den Stichwörtern „Ballett, Ästhetik, tänzerische Perfektion“ zunächst an das Aalto Ballett Theater denkt, weiß, dass unglaublich viele Kulturinteressierte von Nah und Fern diese Auffassung teilen. Das Aalto hat aber nicht nur in künstlerischer Hinsicht bundesweit Maßstäbe gesetzt – es hat auch stets die Herzen seiner Zuschauer gewonnen! Überhaupt erreichte die kulturelle Begeisterung der Menschen an Rhein und Ruhr im Jahr 2010 einen neuen Höhepunkt, als Essen für die Region den Titel „Kulturhauptstadt“ tragen durfte. Über 10 Millionen Besucher erlebten vielfältige und überraschende Angebote, sahen **Ausstellungen** wie „Das schönste Museum der Welt“ im völlig neu gestalteten Museum Folkwang oder wurden Teil der längsten Tafel der Welt auf der eigens gesperrten A 40. Insgesamt lockten rund 5.500 Veranstaltungen die Menschen in das Ruhrgebiet. Der Beweis für eine **Kulturregion** mit Klasse wurde, der Tradition folgend, hart erarbeitet. Natürlich engagierte sich auch die Sparkassen-Finanzgruppe erfolgreich als Hauptsponsor und bilanzierte über 40.000 Besucher für die Ausstellung „Ruhrblicke“ im SANAA-Gebäude. An dem Fotografieprojekt hat sich die Sparkasse relevant beteiligt und sich darüber hinaus zwischen Karnap und Kettwig nach Kräften engagiert. Jährlich fördert die Sparkasse, auch über ihre Philharmonie-Stiftung, die kulturellen Aktivitäten in Essen. Die Arbeit der Kulturschaffenden ist wichtig für die Menschen, eine **Anregung** für den Geist und oft genug einfach nur gut für die Seele. Unser symbolisches Dankeschön auf der Aalto-Bühne ist zwar inszeniert, aber in jeder Hinsicht aufrichtig!



Geschäftsentwicklung

2010



Geschäftsentwicklung

Entwicklung der Branche

Der Finanzsektor bewegte sich trotz der günstigen makroökonomischen Rahmenbedingungen in einem immer noch schwierigen und hochvolatilen Marktumfeld. Die Unsicherheit an den Finanzmärkten war aufgrund der Schuldenkrise verschiedener EU-Staaten, die im Jahresverlauf zu einer Euro-Krise führte, hoch. Dementsprechend zurückhaltend verhielten sich viele Investoren. Höhere Regulierungskosten drückten die Renditen aufgrund strengerer Anforderungen an die Kapital- und Liquiditätsausstattung der Institute. Unter dem Stichwort „Basel III“ wurden im September vom Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht weitere Änderungen der Eigenkapital- und Liquiditätsanforderungen zur Stabilisierung von Kreditinstituten im Krisenfall beschlossen. Neben anderen wichtigen Stabilitäts-Kennzahlen sollen die Kernkapitalquoten erhöht werden.

Überwiegend wiesen die Kreditinstitute im Geschäftsjahr 2010 wieder gute Ergebnisse aus. Das Niveau der Vor-krisenzeit wurde allerdings aufgrund der Konzentration auf risikoärmere, aber auch ertragsschwächere Geschäfte anstelle von komplexen Produkten mit hohen Margen nicht erreicht. Der Erfolg war zudem in hohem Maße abhängig vom Geschäftsmodell: Als wenig zukunftssträftig und profitabel erwiesen sich überbesetzte Märkte mit hohem Wettbewerbsdruck und anhaltender Margenschwäche, wie beispielsweise gewerbliche Immobilienfinanzierung und Staatsfinanzierung. Das kundengetragene Geschäftsmodell bewährte sich dagegen auch nach der Krise und führte zu guten Ergebnissen. Der Zinsüberschuss fiel aufgrund des niedrigen Zinsumfeldes bei vielen Instituten geringer aus als im Vorjahr. Dies konnte jedoch in der Regel durch Faktoren wie höhere Provisionsüberschüsse, Zuwächse in den kapitalmarktorientierten Erträgen, ein straffes Kostenmanagement und geringere Kosten für die Kreditrisikovorsorge überkompensiert werden. Der intensive Preis- und Verdrängungswettbewerb limitiert die Ertragslage der Kreditwirtschaft.

Die Sparkasse Essen ist gemäß ihrem öffentlichen Auftrag der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Menschen und insbesondere der mittelständischen Wirtschaft in der Region verpflichtet. Sie ist Marktführer im Privat- und Firmenkundengeschäft am Bankplatz Essen. 55 Geschäftsstellen, zwei FirmenkundenCenter und ein KompetenzCenter Freie Berufe sowie 34 SB-Standorte mit rund 130 Geldausgabeautomaten stellen ein flächendeckendes Finanzdienstleistungsangebot sicher. Wichtigste Säule stellt das Geschäftsstellennetz mit einem umfassenden qualifizierten Beratungs- und Dienstleistungsangebot in den einzelnen Stadtteilen dar. Die elektronischen Informations- und Vertriebskanäle sowie der Einsatz neuer Kommunikationsmedien werden darüber hinaus unter dem Aspekt der Kundenorientierung konsequent weiterentwickelt.

Geschäftsentwicklung

Das Ergebnis der Sparkasse Essen ist in Anbetracht der allgemeinen Entwicklung der Branche und der Wettbewerbssituation zufriedenstellend.

Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Vor dem Hintergrund der konjunkturellen Erholung konnte die Sparkasse Essen ihre Geschäftstätigkeit ausweiten. Das Geschäftsvolumen stieg um 1,4 % auf 8,2 Mrd. EUR. Die Bilanzsumme wuchs um 1,4 % auf 8,0 Mrd. EUR.

Kreditgeschäft

Die Sparkasse Essen bewilligte im Jahr 2010 privaten, gewerblichen und kommunalen Kunden mittel- und langfristige Kredite in Höhe von 716,0 Mio. EUR. Das Kreditvolumen (einschließlich Treuhandkrediten und unwiderruflichen Kreditzusagen) stieg um 1,9 % auf 5,9 Mrd. EUR.

Die Sparkasse Essen konzentrierte sich weiter auf die Kreditversorgung der mittelständischen Gewerbetunden in der Region. Die Nachfrage nach Finanzierungsmitteln erreichte in 2010 allerdings noch nicht wieder das Vor-krisenniveau. In der Folge gingen die Bewilligungen bei den gewerblichen Darlehen insgesamt um 10,0 % auf 259,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr zurück.

Die Bereitschaft, Konsumgüter zu finanzieren, blieb 2010 auf hohem Niveau konstant. Die Neubewilligungen bei den Konsumentendarlehen stiegen leicht um 2,3 % auf 70,0 Mio. EUR. Nach einem Zuwachs von 35,9 % im Vorjahr verzeichnete das Neugeschäft im privaten Wohnungsbau in 2010 einen Rückgang von 31,0 %. Mit einem Volumen von 276,6 Mio. EUR erreichte es damit nach dem Rekordjahr 2009 wieder ein normales Niveau.

Einlagengeschäft

Die Kundeneinlagen einschließlich der Inhaberschuldverschreibungen und der -Kapitalbriefe wuchsen leicht um 0,7 % auf 5,1 Mrd. EUR. Liquidität und Flexibilität standen vor dem Hintergrund eines unverändert niedrigen Zinsniveaus weiterhin im Fokus der Anleger. Auch Sicherheit und kurzfristige Verfügbarkeit spielten bei vielen Kunden weiterhin eine entscheidende Rolle. Während das Volumen der -Kapital- und Sparkassenbriefe um 16,3 % auf 650,4 Mio. EUR sowie das der Inhaberschuldverschreibungen um 51,4 % auf 72,0 Mio. EUR sank, stieg der Bestand an Spareinlagen gegenüber dem Vorjahr um 10,2 % auf 1,7 Mrd. EUR an. Die Kunden honorierten erneut Produkte wie das Zuwachssparen, das neben einer attraktiven Verzinsung eine sichere Anlagemöglichkeit und Flexibilität

bietet. Die privaten Sichteinlagen mit den Geldmarktkonten -Cash blieben stabil bei 1,7 Mrd. EUR.

Wertpapiergeschäft

Der Leitindex für deutsche Aktien verzeichnete in 2010 einen Kursgewinn von 16,1 % und stieg zum Jahresende auf 6.914 Punkte. Damit wies der deutsche Aktienmarkt die beste Wertentwicklung in Westeuropa auf. Am Rentenmarkt sank die Umlaufrendite für öffentliche Anleihen im Jahresverlauf bis auf einen historischen Tiefstand von 1,8 %, bevor im zweiten Halbjahr eine scharfe Gegenbewegung einsetzte.

Die Marktschwankungen und die damit einhergehende Kaufzurückhaltung der Anleger spiegelt sich in den Zahlen der Sparkasse Essen wider. Insgesamt lag die private Nettowertpapierersparnis bei – 12,6 Mio. EUR und unterschritt damit deutlich das Vorjahresniveau. Geprägt von Unsicherheiten – z. B. bei Immobilienfonds – verkauften Privatanleger mehr Fondsanteile als sie ankauften. Auch im Rentengeschäft war ein Rückgang zu verzeichnen. Das Volumen der An- und Verkäufe insgesamt betrug 554,3 Mio. EUR und lag damit um 18,4 % unter Vorjahresniveau. Mit 40 % stellten dabei Rentenwerte die Hauptumsatzträger dar, gefolgt von Fonds mit 31 % und Aktien mit 29 % des Umsatzes.

Produktpolitik

Auch im Jahr 2010 stand die Beratung zur privaten und betrieblichen Altersvorsorge im Fokus der Kundeninteressen. Im Rahmen des ganzheitlichen Beratungsansatzes des Sparkassen-Finanzkonzeptes einschließlich professioneller Analysetools werden der Kundenbedarf ermittelt und individuelle Anlage- und Vorsorgelösungen – unter Einbeziehung von staatlichen Förderangeboten – entwickelt. Im vergangenen Jahr bevorzugten Kunden trotz der positiven Entwicklung der Wirtschaft im Anlagebereich sicherheitsorientierte und flexible Produkte. Darüber hinaus fand sich in 2010 das eigene Zuhause unverändert für viele Essenerinnen und Essener ganz oben auf der Wunschliste. Dies bestätigen das hohe Niveau an abgeschlossenen Baufinanzierungsvereinbarungen und Immobilienvermittlungen sowie die gestiegene Anzahl an abgeschlossenen Bau-sparverträgen – insbesondere auch bei jüngeren Kunden.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Nach Zustimmung des Trägers wird sich das offen ausgewiesene Eigenkapital der Sparkasse Essen durch Zuführung aus dem Bilanzgewinn um 3,9 % auf 403,2 Mio. EUR erhöhen.

Daneben werden dem Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB (Passiva Pos. 11) 18,0 Mio. EUR zugeführt. Darüber hinaus verfügt die Sparkasse Essen über umfangreiche ergänzende Eigenkapitalbestandteile.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse Essen aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben.

Der Jahresüberschuss nach Steuern beträgt 13,7 Mio. EUR nach 11,1 Mio. EUR in 2009. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit stieg von 12,4 Mio. EUR auf 24,0 Mio. EUR.

Die wirtschaftliche Lage der Sparkasse Essen ist unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklungen als stabil zu bezeichnen. Die Finanz- und Vermögensverhältnisse sind geordnet und die Sparkasse Essen verfügt über eine solide Ertragskraft.

Die Sparkasse Essen stellt durch ein betriebswirtschaftliches und ein GuV-orientiertes Risikotragfähigkeits- und Limitkonzept sicher, dass Risiken nur im Rahmen des bereitgestellten und vorsichtig ermittelten Risikokapitals eingegangen werden. Trotz der teilweise bestehenden Unsicherheit im Zusammenhang mit den Länderrisiken innerhalb der EU-Zone hat die laufende Risikoüberwachung in keinem Fall eine Überschreitung der jeweiligen Verlustobergrenzen festgestellt.

Die Sparkasse Essen erwartet in den kommenden beiden Jahren eine Ergebnissteigerung vor Steuern von insgesamt rd. 10 % und damit eine gute Basis für die ansteigenden Eigenkapitalanforderungen der Bankenaufsicht.

Personal- und Sozialbereich

In allen Bereichen der Sparkasse Essen steht der Kunde im Mittelpunkt des Handelns. Basis dieser erfolgreichen Geschäftspolitik stellen gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dar. Sie sichern dauerhaft eine hohe Service- und Beratungsqualität.

Die Sparkasse Essen beschäftigte zum Jahresende 1.632 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (einschließlich Beschäftigten in der Freizeitphase der Altersteilzeit, mit ruhenden Beschäftigungsverhältnissen), davon 1.162 vollzeit- und 316 teilzeitbeschäftigte Angestellte sowie 154 Auszubildende.

Aufgrund ihrer guten Ausbildungsleistungen wurden im Jahresverlauf 41 Auszubildende in ein Angestelltenverhältnis übernommen. Die Berufsausbildung zur Bankkauffrau bzw. zum Bankkaufmann ist abwechslungsreich und anspruchsvoll. Um ihre Kunden bestmöglich und kompetent beraten zu können, erwartet die Sparkasse Essen von ihren Auszubildenden überdurchschnittliche Leistungen

in Theorie und Praxis sowie eine hohe Sozialkompetenz. Für sehr leistungsorientierte Auszubildende besteht die Möglichkeit, zeitgleich zu ihrer Ausbildung ein nebenberufliches Studium zu beginnen.

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung bieten sich den jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vielfältige berufliche Entwicklungswege: im Privatkundengeschäft in einer Geschäftsstelle, im Firmenkundengeschäft oder in einer Fachabteilung. Um die Anforderungen der Sparkasse Essen an eine qualitativ hochwertige Kundenberatung zu erfüllen, stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch nach der Ausbildung zahlreiche Personalentwicklungs- und Weiterbildungsmaßnahmen zur Verfügung. Durch innovative Instrumente der Personalarbeit – wie dem Programm „Bestenförderung“ und den Entwicklungskreisen – werden engagierte Nachwuchskräfte individuell gefördert.

Als familienfreundlicher Arbeitgeber unterstützt die Sparkasse Essen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darin, Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren. Bei Bedarf können sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusätzliche berufliche Auszeiten (ohne Entgelt) nehmen, zum Beispiel nach der Geburt eines Kindes oder zur Pflege eines Angehörigen. Gesundheitstage und sportliche Angebote runden das Angebot ab und dienen dazu, im Alltag die Balance zwischen Beruf und Privatem zu halten.

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2010

der Stadtparkasse Essen

Land Nordrhein-Westfalen

Bei der hier veröffentlichten Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung handelt es sich um eine gekürzte Fassung des Jahresabschlusses. Der vollständige Jahresabschluss trägt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Prüfungsstelle des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes. Er kann im elektronischen Bundesanzeiger eingesehen werden.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2010

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	31. 12. 2009 TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		37.250.792,49		43.029
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		<u>126.794.153,38</u>		<u>142.135</u>
			164.044.945,87	185.165
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
b) Wechsel		<u>0,00</u>		<u>0</u>
			0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		291.057.170,64		183.306
b) andere Forderungen		<u>627.934.386,02</u>		<u>602.019</u>
			918.991.556,66	785.326
4. Forderungen an Kunden			5.563.101.748,88	5.567.172
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	2.691.008.673,05 EUR			(2.667.862)
Kommunalkredite	344.681.490,35 EUR			(367.547)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00 EUR			(0)
ab) von anderen Emittenten	<u>5.023.972,60</u>			<u>0</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	5.023.972,60 EUR			(0)
		5.023.972,60		0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	150.097.077,28			35.111
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	150.097.077,28 EUR			(35.111)
bb) von anderen Emittenten	<u>432.369.670,64</u>			<u>511.246</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	432.369.670,64 EUR			(511.246)
		582.466.747,92		546.357
c) eigene Schuldverschreibungen		<u>3.856.680,03</u>		<u>5.364</u>
Nennbetrag	3.835.600,00 EUR			(5.316)
			591.347.400,55	551.721
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			414.763.025,09	415.392
6a. Handelsbestand			0,00	-
7. Beteiligungen			212.913.531,43	228.234
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00 EUR			(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 EUR			(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			562.692,38	1.046
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00 EUR			(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 EUR			(0)
9. Treuhandvermögen			59.159,89	67
darunter:				
Treuhandkredite	59.159,89 EUR			(67)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		-
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		278.731,54		-
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		-
d) geleistete Anzahlungen		0,00		-
			278.731,54	559
12. Sachanlagen			118.442.328,19	122.507
13. Sonstige Vermögensgegenstände			13.041.711,89	29.720
14. Rechnungsabgrenzungsposten			862.993,99	999
15. Aktive latente Steuern			0,00	0
16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			0,00	-
Summe der Aktiva			<u>7.998.409.826,36</u>	<u>7.887.906</u>

Passivseite	EUR	EUR	EUR	31.12.2009 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		110.181.205,66		35.814
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>2.214.153.186,60</u>		<u>2.225.902</u>
			2.324.334.392,26	2.261.716
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	1.480.300.776,27			1.249.086
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>251.632.266,19</u>			<u>323.154</u>
		1.731.933.042,46		1.572.240
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	2.184.932.620,28			2.318.176
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>983.049.330,56</u>			<u>903.793</u>
		<u>3.167.981.950,84</u>		<u>3.221.969</u>
			4.899.914.993,30	4.794.209
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		71.982.349,62		148.225
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>		-
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00 EUR			(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00 EUR			(0)
			71.982.349,62	148.225
3a. Handelsbestand				
			0,00	-
4. Treuhandverbindlichkeiten			59.159,89	67
darunter:				
Treuhandkredite	59.159,89 EUR			(67)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			15.262.231,09	21.832
6. Rechnungsabgrenzungsposten			1.631.982,98	2.316
6a. Passive latente Steuern			0,00	0
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		23.264.261,00		22.410
b) Steuerrückstellungen		0,00		0
c) andere Rückstellungen		<u>50.904.871,79</u>		<u>65.381</u>
			74.169.132,79	87.791
8. Sonderposten mit Rücklageanteil			0,00	305
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			177.815.948,26	171.213
10. Genussrechtskapital			0,00	0
darunter:				
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00 EUR			(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			30.010.000,00	12.000
darunter:				
Sonderposten nach § 340 e Abs. 4 HGB	10.000,00 EUR			(-)
12. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		0,00		0
b) Kapitalrücklage		0,00		0
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	386.233.957,47			373.787
cb) andere Rücklagen	<u>3.323.397,23</u>			<u>3.323</u>
		389.557.354,70		377.110
d) Bilanzgewinn		<u>13.672.281,47</u>		<u>11.121</u>
			403.229.636,17	388.231
Summe der Passiva			<u>7.998.409.826,36</u>	<u>7.887.906</u>
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		227.295.287,76		224.950
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>		0
			227.295.287,76	224.950
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>341.551.234,62</u>		<u>228.635</u>
			341.551.234,62	228.635

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	EUR	EUR	EUR	1.1.–31.12.2009 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	311.758.788,41			332.540
darunter:				
aus der Abzinsung von Rückstellungen	8.110,73 EUR			(–)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	17.170.644,63			21.192
		328.929.433,04		353.731
2. Zinsaufwendungen		201.857.896,01		228.447
darunter:				
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	2.499.056,45 EUR		127.071.537,03	(–)
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		14.644.481,31		18.092
b) Beteiligungen		7.166.932,33		7.433
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		689.182,88		192
			22.500.596,52	25.717
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00	0
5. Provisionserträge		45.136.638,07		45.277
6. Provisionsaufwendungen		2.390.688,88		2.265
7. Nettoertrag des Handelsbestands			42.745.949,19	43.012
darunter: Zuführungen zu dem Fonds			42.944,36	723
für allgemeine Bankrisiken	10.000,00 EUR			(–)
8. Sonstige betriebliche Erträge			10.006.418,31	11.136
darunter:				
aus der Fremdwährungsumrechnung	14.726,12 EUR			(0)
aus der Abzinsung von Rückstellungen	0,00 EUR			(–)
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			0,00	0
			202.367.445,41	205.872
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	62.132.484,55			65.449
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	17.487.694,65			21.243
darunter:				
für Altersversorgung	5.754.376,01 EUR			(8.568)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		79.620.179,20		86.693
		43.723.684,65		47.738
			123.343.863,85	134.430
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			8.939.370,80	9.146
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			12.872.772,93	8.114
darunter:				
aus der Fremdwährungsumrechnung	0,00 EUR			(0)
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	0,00 EUR			(–)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		1.325.305,88		29.280
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00		0
			1.325.305,88	29.280
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		13.860.038,94		532
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		0,00		0
			13.860.038,94	532
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	0
18. Zuführungen zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken			18.000.000,00	12.000
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			24.026.093,01	12.370
Übertrag			24.026.093,01	12.370

	EUR	EUR	EUR	1.1.-31.12.2009 TEUR
Übertrag			24.026.093,01	12.370
20. Außerordentliche Erträge		666,64		0
darunter: Übergangseffekte aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes		666,64 EUR		(-)
21. Außerordentliche Aufwendungen		<u>1.517.736,49</u>		<u>0</u>
darunter: Übergangseffekte aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes		1.517.736,49 EUR		(-)
22. Außerordentliches Ergebnis			1.517.069,85	0
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		8.274.886,57		737
darunter: Veränderung der Steuerabgrenzung nach § 274 HGB		0,00 EUR		(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		<u>561.855,12</u>		<u>513</u>
			<u>8.836.741,69</u>	<u>1.249</u>
25. Jahresüberschuss			13.672.281,47	11.121
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			<u>0,00</u>	<u>0</u>
			13.672.281,47	11.121
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Sicherheitsrücklage		0,00		0
b) aus anderen Rücklagen		0,00		0
c) wegen Erwerb eigener Anteile		<u>0,00</u>		<u>-</u>
			<u>0,00</u>	<u>0</u>
			13.672.281,47	11.121
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Sicherheitsrücklage		0,00		0
b) in andere Rücklagen		0,00		0
c) wegen Erwerb eigener Anteile		<u>0,00</u>		<u>-</u>
			<u>0,00</u>	<u>0</u>
29. Bilanzgewinn			<u>13.672.281,47</u>	<u>11.121</u>



Verwaltungsrat

2010



Verwaltungsrat bis 13.1.2010

Vorsitzendes Mitglied

Dr. Wolfgang Reiniger
Selbstständiger Rechtsanwalt

Mitglieder

Franz-Josef Britz
Oberstudienrat a. D.

Birgit Flamma
Sparkassenmitarbeiterin

Thomas Fresen
Selbstständiger Rechtsanwalt

Dieter Hilser
MdL

Hans-Peter Huch
Sparkassenmitarbeiter

Annette Jäger
Pensionärin

Norbert Kleine-Möllhoff
Oberstudiendirektor

Karin Klesper-Leuer
Sparkassenmitarbeiterin

Werner Missum
Sparkassenmitarbeiter

Reinhard Paß
Oberbürgermeister

Jochen Sander
Diplom-Sozialwissenschaftler,
Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH

Hans Schippmann
Oberstudiendirektor

Martin Unterschemmann
Sparkassenmitarbeiter

Helmut Wolff
Pensionär

Stellvertreter des vorsitzenden Mitgliedes

1. Stellvertreter
Franz-Josef Britz
2. Stellvertreter
Annette Jäger

Stellvertreter

Hans-Willi Frohn
Selbstständiger Kaufmann,
Immobilien

Ursula Person
Sparkassenmitarbeiterin

Hans Aring
Referatsleiter,
AWO Essen

Karla Brennecke-Roos
Pensionärin

Klaus Kölbel
Sparkassenmitarbeiter

Gudrun Reise
Bürokauffrau

Jutta Eckenbach
Hausfrau

Arnd Brechmann
Sparkassenmitarbeiter

André Seitz
Sparkassenmitarbeiter

Manfred Reimer
Oberstudiendirektor

Brigitta Möller-Ruhrländer
Hausfrau

Klaus Diekmann
Pensionär

Heiner Oberste-Brandenburg
Sparkassenmitarbeiter

Norbert Schick
Selbstständiger Bauingenieur

Verwaltungsrat ab 14.1.2010

Vorsitzendes Mitglied

Reinhard Paß
Oberbürgermeister

Mitglieder

Franz-Josef Britz
Oberstudienrat a. D.

Birgit Flamma
Sparkassenmitarbeiterin

Thomas Fresen
Selbstständiger Rechtsanwalt

Stephan Heuser
Sparkassenmitarbeiter

Dieter Hilser
MdL

Annette Jäger
Pensionärin

Claudia Jetter
Lehrerin

Norbert Kleine-Möllhoff
Oberstudiendirektor

Karin Klesper-Leuer
Sparkassenmitarbeiterin

Thomas Kufen
Kaufmann

Werner Missum
Sparkassenmitarbeiter

Hiltrud Schmutzler-Jäger
Fraktionsgeschäftsführerin

Hans-Peter Schöneweiß
Polizeibeamter

Martin Unterschemmann
Sparkassenmitarbeiter

Stellvertreter des vorsitzenden Mitgliedes

1. Stellvertreter

Franz-Josef Britz

2. Stellvertreter

Thomas Fresen

Stellvertreter

Hans-Willi Frohn
Selbstständiger Kaufmann,
Immobilien

Peter Gutowski
Sparkassenmitarbeiter

Rainer Marschan
Dipl. Verwaltungswirt,
Agentur für Arbeit Essen

Hans-Peter Huch
Sparkassenmitarbeiter

Karla Brennecke-Roos
Pensionärin

Rudolf Jelinek
Pensionär

Hans-Jürgen Zierus
Entsorger

Hans Schippmann
Pensionär

Klaus Kölbl
Sparkassenmitarbeiter

Susanne Asche
Sonderschullehrerin

Ursula Person
Sparkassenmitarbeiterin

Mehrdad Mostofizadeh
MdL

Klaus Budde
Pensionär

Heiner Oberste-Brandenburg
Sparkassenmitarbeiter

FirmenkundenCenter, Geschäftsstellen und SB-Standorte

FirmenkundenCenter Mitte/West

III. Hagen 43, 45127 Essen

FirmenkundenCenter Nordost und Süd

III. Hagen 43, 45127 Essen

KompetenzCenter Freie Berufe

III. Hagen 43, 45127 Essen

Altendorf

CityCenter Altendorf,
Altendorfer Straße 241–245, 45143 Essen (SB)
Altendorfer Straße 288, 45143 Essen

Altenessen-Nord

Allee Center Altenessen,
Altenessener Straße 411, 45329 Essen (SB)
Altenessener Straße 435, 45329 Essen

Altenessen-Süd

Altenessener Straße 230, 45326 Essen
Bäuminghausstraße 82, 45326 Essen
Kaufpark, Bamlerstraße, 45326 Essen (SB)

Bergerhausen

Weserstraße 1, 45136 Essen

Bergeborbeck

Bocholder Straße 257 a, 45356 Essen

Borbeck

Bocholder Straße 4, 45355 Essen
Edeka Supermarkt, Altendorfer Straße 535, 45355 Essen (SB)
Edeka Supermarkt, Wolfsbankring 34, 45355 Essen (SB)
Rudolf-Heinrich-Straße 23, 45355 Essen

Bredeneby

Am Ruhrstein 1, 45133 Essen
Büropark Bredeneby,
Theodor-Althoff-Straße 45, 45133 Essen (SB)

Burgaltendorf

Alte Hauptstraße 6, 45289 Essen
Alte Hauptstraße 108, 45289 Essen (SB)

Dellwig

Donnerstraße 135, 45357 Essen

Frillendorf

Ernestinenstraße 279, 45139 Essen

Frintrop

Höhenweg 95, 45359 Essen
Frintroper Straße 332, 45359 Essen

Frohnhausen

Frohnhauser Straße 274, 45144 Essen
Frohnhauser Straße 414/416, 45144 Essen
Frohnhauser Markt, Mülheimer Straße 32, 45145 Essen (SB)

Haarzopf

Fulerumer Straße 221, 45149 Essen

Heidhausen

Heidhauser Straße 62, 45239 Essen
Ruhrlandklinik, Tüschener Weg 40, 45239 Essen (SB)

Heisingen

Heisinger Straße 472, 45259 Essen

Holsterhausen

Gemarkenstraße 35, 45147 Essen
Uni-Klinikum Essen, Hufelandstraße 55, 45147 Essen (SB)
Keplerstraße 110–112, 45147 Essen (SB)
Menzelstraße 28, 45147 Essen

Huttrop

Steeler Straße 371, 45138 Essen

Karnap

Karnaper Markt 12–13, 45329 Essen

Katernberg

Katernberger Straße 40, 45327 Essen
Zeche Zollverein, Besucherzentrum (SB),
Gelsenkirchener Straße 181, 45327 Essen

Kettwig

Schulstraße 14, 45219 Essen
Werdener Straße 6, 45219 Essen

Kray

Krayer Straße 227, 45307 Essen
Meistersingerstraße 81, 45307 Essen

Kupferdreh

Colsmannstraße 7, 45257 Essen

Margarethenhöhe

Hoher Weg 25, 45149 Essen
Sommerburgstraße 165, 45149 Essen (SB)

Rellinghausen

Frankenstraße 103, 45134 Essen

Rüttenscheid

Krupp-Krankenhaus, Alfried-Krupp-Straße 21, 45131 Essen (SB)
Baumstraße 2, 45128 Essen
Klarastraße 77, 45130 Essen
Rüttenscheider Stern, 45130 Essen (SB)
Rüttenscheider Straße 110, 45130 Essen
Rüttenscheider Straße 194/196, 45131 Essen
Gruga, Messehaus Ost, 45131 Essen (während Messen, sonst SB)
Gruga, Messehaus Süd, 45131 Essen (während Messen, sonst SB)

Schonnebeck

Huestraße 148, 45309 Essen

Stadtkern

III. Hagen 43, 45127 Essen
Rathaus, Am Porscheplatz 1, 45127 Essen (SB)
Rathaus Galerie, Am Porscheplatz 5, 45127 Essen (SB)
CinemaxX, Berliner Platz, 45127 Essen (SB)
Bürgeramt Gildehof, Hollestraße 3, 45127 Essen (SB)
Einkaufszentrum Limbecker Platz,
Limbecker Platz 1, 45127 Essen (SB)
Möbelhaus Kröger, Hans-Böckler-Straße 80, 45127 Essen (SB)
Rathenaustraße 4, 45127 Essen
Steinstraße 22, 45128 Essen (SB)
Universität Duisburg-Essen, Universitätsstraße 2, 45141 Essen (SB)
Viehofer Platz 4, 45127 Essen
Handelshof, Willy-Brandt-Platz 9, 45127 Essen (SB)
U-Bahn Passarelle, Hauptbahnhof (SB)

Stadtwald

Frankenstraße 264, 45134 Essen

Steele

Bochumer Landstraße 273, 45279 Essen
Dahlhauser Straße 166, 45279 Essen
Kaiser-Otto-Platz 18, 45276 Essen
Kraye Straße 80/82, 45259 Essen (SB)
Hörsterfeld, Mierendorffweg 26, 45279 Essen (SB)
Philosophenweg 31, 45279 Essen

Stoppenberg

Gelsenkirchener Straße 5–7, 45141 Essen

Südostviertel

Steeler Straße 151–153, 45138 Essen

Südviertel

Huysens-Stiftung, Henricistraße 92, 45136 Essen (SB)
ETEC, Kruppstraße 82, 45128 Essen (SB)
Elisabeth-Krankenhaus, Moltkestraße 61, 45136 Essen (SB)
Rellinghauser Straße 172, 45136 Essen
Witteringstraße 108-110, 45130 Essen

Überruhr

Schulte-Hinsel-Straße 35, 45277 Essen

Vogelheim

Vogelheimer Straße 200, 45329 Essen

Werden

Abteistraße 17–19, 45239 Essen

Westviertel

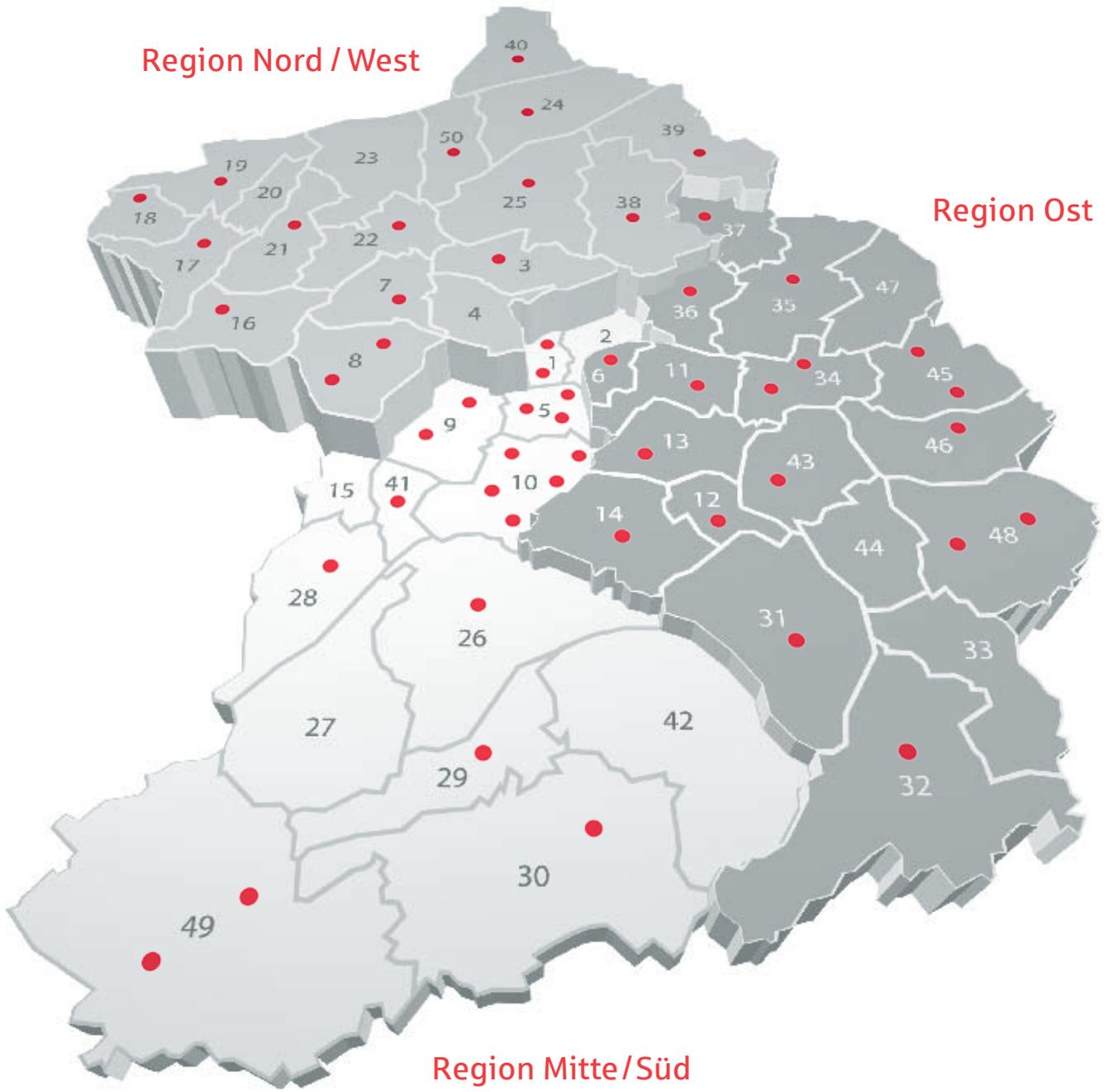
Frohnhauser Straße 152, 45144 Essen

SB Selbstbedienung

Einen von 130 Geldautomaten in Ihrer Nähe finden Sie unter
www.sparkasse-essen.de

Übersicht der Geschäftsstellen

1 Stadtkern	26 Bredeneby
2 Ostviertel	27 Schuir
3 Nordviertel	28 Haarzopf
4 Westviertel	29 Werden
5 Südviertel	30 Heidhausen
6 Südostviertel	31 Heisingen
7 Altendorf	32 Kupferdreh
8 Frohnhausen	33 Byfang
9 Holsterhausen	34 Steele
10 Rüttenscheid	35 Kray
11 Huttrop	36 Frillendorf
12 Rellinghausen	37 Schonnebeck
13 Bergerhausen	38 Stoppenberg
14 Stadtwald	39 Katernberg
15 Fulerum	40 Karnap
16 Schönebeck	41 Margarethenhöhe
17 Bedingrade	42 Fischlaken
18 Frintrop	43 Überruhr-Hinsel
19 Dellwig	44 Überruhr-Holthausen
20 Gerschede	45 Freisenbruch
21 Borbeck-Mitte	46 Horst
22 Bochold	47 Leithe
23 Bergeborbeck	48 Burgaltendorf
24 Altenessen-Nord	49 Kettwig
25 Altenessen-Süd	50 Vogelheim



Business Year 2010

At a Glance

Business performance

In view of the general development in the banking sector and the competitive situation, Sparkasse Essen is reporting a satisfactory result.

Balance sheet total and business volume

Against the background of the economic recovery, Sparkasse Essen expanded its business operations. The business volume increased by 1.4 % to EUR 8.2 billion and total assets were up by 1.4 % to EUR 8.0 billion.

Loan business

In fiscal 2010, Sparkasse Essen extended medium and long-term loans in an amount of EUR 716.0 million to retail, business and municipal customers. The total loan volume (including trust loans and irrevocable credit commitments) rose by 1.9 % to EUR 5.9 billion.

Sparkasse Essen continued to focus on loans to medium-sized businesses and companies in the region. In 2010, demand for financing, however, did not reach the level before the crisis. As a result, total commercial loan commitments were down by 10.0 % on the previous year to EUR 259.5 million.

The propensity to finance consumer goods remained high in 2010. New consumer loan commitments increased by a slight 2.3 % to EUR 70.0 million. After a 35.9 % rise in the previous year, new business in the private housing construction sector declined by 31.0 % in 2010. The 2010 volume of EUR 276.6 million marks a return to normal following the record level of 2009.

Deposit banking

Customer deposits including bearer bonds and -Kapitalbriefe rose by a slight 0.7 % to EUR 5.1 billion. Against the background of the continued low interest rate levels, liquidity and flexibility remained in the focus of investors. Security and short-term availability also continued to play a key role for many customers. While the volume of -Kapitalbriefe/Sparkassenbriefe and of bearer bonds declined by 16.3 % to EUR 650.4 million and by 51.4 % to EUR 72.0 million, respectively, total investment in savings bank certificates was up by 10.2 % on the previous year to EUR 1.7 billion. Customers once again appreciated products such as "Zuwachssparen" (growth saving) which offer not only attractive interest rates but also a safe investment and flexibility. At EUR 1.7 billion, private sight deposits such as the -Cash money-market accounts remained stable.

Securities business

The leading German stock market index gained 16.1 % in 2010 and climbed to 6,914 points at the end of the year. This was the best performance among the western European stock markets. At the bond market, the net yield for public bonds fell to a historic low of 1.8 % in the course of the year, before it resurged in the second half of the year.

These market fluctuations and the resulting investment restraint are reflected in the figures of Sparkasse Essen. At EUR -12.6 million, total private net savings in securities were clearly down on the previous year. Due to the uncertainties – for example regarding real estate funds – private investors sold more shares in funds than they bought. Bond business declined as well. The volume of sales and purchases totalled EUR 554.3 million, down 18.4 % on the previous year's level. Sales were primarily driven by bonds, which accounted for 40 % of total sales, followed by funds (31 %) and equities (29 %).

Net worth, financial and earnings position

Following approval by the guarantor, an allocation from the net income for the year will be made, which will increase Sparkasse Essen's openly reported equity capital by 3.9 % to EUR 403.2 million. Moreover, an amount of EUR 18.0 million will be allocated to the fund for general bank risks pursuant to section 340g of the German Commercial Code (HGB) (liabilities item 11). In addition, Sparkasse Essen's capitalisation is bolstered by a number of supplementary equity elements.

Sparkasse Essen's solvability was ensured at all times during the past fiscal year thanks to carefully planned and balanced cash management.

Net income after taxes amounted to EUR 13.7 million, compared to EUR 11.1 million in 2009. Earnings from ordinary activities rose from EUR 12.4 million to EUR 24.0 million.

Taking the macroeconomic and industry-specific development into account, Sparkasse Essen's economic situation can be considered to be stable. Its net worth, financial position and earning power are sound.

Sparkasse Essen's P&L-oriented risk tolerance and limit concept ensures that risks are taken only within the limits of the available, conservatively calculated risk capital. Despite the uncertainty existing in connection with some country risks within the euro-zone, no case in which the maximum loss limit was exceeded was identified in the context of the ongoing risk monitoring.

Sparkasse Essen expects its earnings before taxes to increase by a total of about 10 % in the next two years, which will provide a good basis for meeting the tighter equity requirements imposed by banking regulators.

Business Year 2010 – Financial Highlights	EUR million
Balance Sheet Total	7,998
Liabilities towards Customers	5,150
thereof:	
Saving Deposits	1,732
Saving Bank Notes	650
Savings Bank Bonds	72
Money at Call	2,185
Term Deposits	511
Receivables from Customers	5,563
among them:	
Personal Loans	2,527
Home Loans	2,691
Municipal Loans	345
Surplus for the year	13,7
Capital and Reserves	390

L'exercice 2010

Vue d'ensemble

Evolution des affaires

Compte tenu de l'évolution générale du secteur bancaire et de l'environnement concurrentiel, on peut constater que le résultat de la Sparkasse Essen a été satisfaisant.

Total du bilan et volume d'affaires

Vu le redressement économique, la Sparkasse Essen a pu élargir ses activités d'affaires. Le volume d'affaires s'est accru de 1,4 % atteignant 8,2 milliards d'euros. Le total du bilan a augmenté de 1,4 % passant à 8,0 milliards d'euros.

Activités de crédit

La Sparkasse Essen a consenti en 2010 à sa clientèle de particuliers et de PME/PMI ainsi qu'aux collectivités locales des crédits à moyen terme et à longue échéance d'un montant de 716 millions d'euros. Le total des crédits (y compris les crédits fiduciaires et les promesses d'ouvertures de crédit irrévocables) a augmenté de 1,9 %, atteignant 5,9 milliards d'euros.

La Sparkasse Essen a accordé des prêts avant tout aux PME/PMI de la région. La demande des ressources de financement en 2010 n'a cependant pas encore atteint le niveau d'avant la crise. Les octrois de crédits aux PME/PMI ont reculé par la suite de 10 % et s'élevaient à 259,5 millions d'euros par rapport à l'année précédente.

La clientèle a été prête à financer constamment des biens de consommation en 2010 à un niveau élevé. Les nouveaux octrois des prêts à la consommation ont augmenté légèrement de 2,3 % à 70 millions d'euros. Les nouveaux crédits au logement ont reculé en 2010 de 31,0 % par rapport à l'année précédente où ils s'élevaient à 35,9 %. Ainsi, ils ont atteint le niveau habituel après un niveau record en 2009.

Opérations de dépôts

Les dépôts de la clientèle, y compris les obligations au porteur et les placements « -Kapitalbriefe » ont augmenté légèrement de 0,7 % à 5,1 milliards d'euros. Vu le taux de pourcentage constamment bas, les clients ont accordé beaucoup d'importance à la liquidité et à la flexibilité des dépôts. La sécurité et la disponibilité des placements à courte durée ont joué également un rôle important pour la plupart de la clientèle. Tandis que le volume des « -Kapitalbriefe » et des « Sparkassenbriefe » a diminué de 16,3 % à 650,4 millions d'euros et le volume des obligations au porteur a baissé de 51,4 % à 72 millions, les dépôts d'épargne ont augmenté par rapport à l'année précédente de 10,2 % à 1,7 milliards d'euros. La clientèle a apprécié de nouveau les produits comme « Zuwachssparen », qui garantissent un taux d'intérêt attrayant ainsi que l'investissement sûr et flexible. Le volume des dépôts à vue, comme par exemple « Geldmarktkonto -Cash », est resté avec 1,7 milliards d'euro constant.

Opérations sur titres

L'indice de référence du marché boursier allemand a gagné 16,1 %, s'établissant à la fin de l'année à 6.914 points. Le développement de l'indice de référence du marché boursier allemand a été de cette façon le meilleur en Europe de l'Ouest. Le taux actuariel pour les obligations publiques sur le marché des valeurs à revenu fixe a atteint le plus bas niveau historique s'élevant à 1,8 %. Une réaction contraire s'est établie dans la deuxième moitié de l'année.

La réticence des investisseurs, due aux fluctuations du marché, se reflète dans les résultats de la Sparkasse Essen. L'épargne nette sous forme de titres était de -12,6 millions d'euros et se situait ainsi sous le niveau de l'année précédente. Les investisseurs particuliers, influencés par l'incertitude relative par exemple à l'évolution des fonds immobiliers, ont vendu plus des parts de fonds qu'ils en ont acheté. Dans le domaine des titres à revenu fixe on a pu constater également un recul des ventes. Le volume des achats et des ventes s'élevait à 554,3 millions d'euros et se situait par ceci sous le niveau de l'année précédente. Les titres à revenu fixe ont constitué 40 % du chiffre d'affaires général, suivis des fonds avec 31 % et des actions avec 29 %.

La situation du capital, la situation de la rentabilité et la situation financière

Le capital propre rendu public de la Sparkasse Essen augmentera, conforme à l'accord du garant, par alimentation du bénéfice de l'exercice de 3,9 % à 403,2 millions d'euros. A part ça, le Fonds pour risques bancaires généraux sera alimenté selon § 340 g HGB (Passif, pos. 11) de 18 millions d'euros. En plus, la Sparkasse Essen possède de nombreux parts du capital propre complémentaires.

La solvabilité de la Sparkasse Essen existait continuellement au cours de l'exercice social écoulé grâce à une gestion préventive en matière de liquidité, à la fois méthodique et équilibrée.

L'excédent annuel, après impôts, s'élève à 13,7 millions d'euros après avoir atteint 11,1 millions d'euros en 2009. Le résultat de l'activité commerciale courante a augmenté de 12,4 millions d'euros à 24 millions d'euros.

Vu le développement global de l'économie et le développement particulier du secteur bancaire, la situation économique de la Sparkasse Essen reste stable. La situation financière et la situation du capital sont réglées. La Sparkasse Essen dispose d'une rentabilité solide.

Sur la base d'un concept de gestion et d'un concept relatif à la capacité à supporter les risques et à la limite d'exposition au risque, selon le principe du compte de pertes et profits, la Sparkasse Essen garantit que les risques assumés n'excèdent pas le capital risque mis à disposition et déterminé avec prudence. Malgré un contexte en partie

incertain, relatif aux risques pays de l'Union européenne, le contrôle régulier des risques n'a en aucun cas constaté une limite supérieure des pertes.

La Sparkasse Essen compte avec une augmentation des résultats, après impôts, d'environ 10 % dans les deux années à venir et dispose de cette façon d'une bonne base relative aux exigences croissantes relatives au capital propre de l'autorité de surveillance bancaire.

Exercice social 2010	en millions d'euros
Total du bilan	7.998
Dettes envers la clientèle	5.150
en font partie:	
Dépôts d'épargne	1.732
Bons d'épargne	650
Obligations au porteur	72
Dépôts à vue	2.185
Dépôts à terme	511
Créances sur la clientèle	5.563
en font partie:	
Crédits personnels	2.527
Crédits immobiliers	2.691
Crédits municipaux	345
Excédent de l'année	13,7
Capital propre et réserves	390

Wir danken für die Beratung, Mithilfe
und geduldige Mitarbeit bei den Fotos:

Familie Jochem, Essen
Frau Silvia Kriens, Dortmund
Herrn Fritz Lauer, Essen
Herrn Jürgen Nießen, Düsseldorf
Frau Ana Carolina Reis, Essen
Familie Schmidt-Ewig, Essen
Frau Natalie Tromm, Essen
Herrn René Wichmann, Essen
Aalto-Theater, Essen
Jakob Muth-Schule, Essen
Kreishandwerkerschaft Essen
Malerbetrieb Ralf Kiesendahl, Essen
Peter Backwaren OHG, Essen
Sportgemeinschaft Heisingen, Essen
Stadt Essen
Stuckgeschäft Heinz-Günther Overwien, Essen
sowie Lotta, Fenna, Till, Nils und Deniz

Sparkasse Essen | III. Hagen 43 | 45127 Essen

Telefon 0201 103-01 | Telefax 0201 103-2695
ServiceLine 0201 103-5000
www.sparkasse-essen.de
E-Mail service@sparkasse-essen.de

Idee, Konzept und Umsetzung:
Marcellini Media GmbH, Essen



Ident-Nr. 118143
Jahresbericht Sparkasse Essen 2010
Auftragsnummer 11010009

